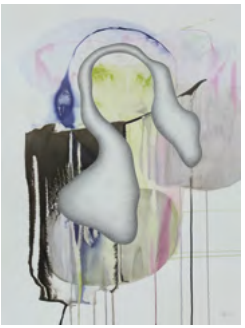
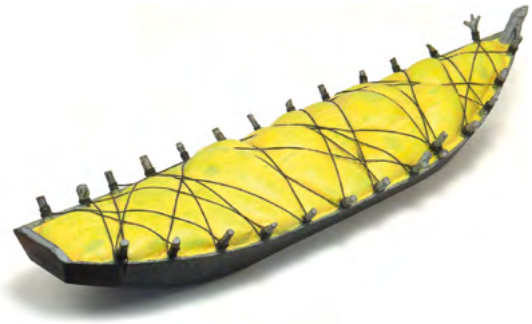
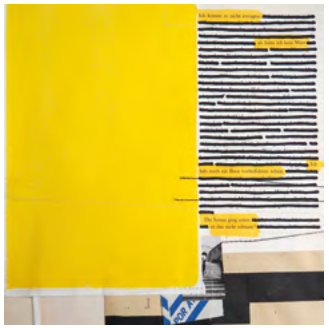
eco *art*

WELT(ER)FINDUNG JOSEF BRAMER

SCH(L)ICHTUNGEN | **RÉTEGEK/SIMÍTÁSOK** VIKTORIA KÖRÖSI | MARTINA PRUZINA | JÁNOS SZURCSIK | IRENE WÖLFL

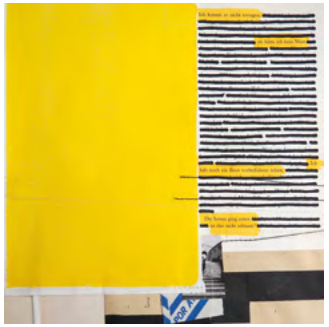
Zwei ecoart Ausstellungen im Jahr 2023 mit Werken von Künstlerinnen und Künstlern aus Niederösterreich und Ungarn.

JOSEF BRAMER
Stilisierter Kaspar, 2001

VIKTORIA KÖRÖSI
Ohne Titel, 2016

MARTINA PRUZINA
Verbundenheit, 2023

JÁNOS SZURCSIK
navicula, 2007



IRENE WÖLFL
Poesie der kleinen Dinge, 2023

INHALT

Helmut Miernicki
Geschäftsführung ecoplus ____ Seite 5

Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau Niederösterreich ____ Seite 5

WELT(ER)FINDUNG | **VILÁGTALÁLMÁNY/A VILÁG MEGTALÁLÁSA**
JOSEF BRAMER ____ Seite 6

SCH(L)ICHTUNGEN | **RÉTEGEK/SIMÍTÁSOK**
Judith P. Fischer (Kuratorin) ____ Seite 10

VIKTORIA KÖRÖSI ____ Seite 12

MARTINA PRUZINA ____ Seite 14

JÁNOS SZURCSIK ____ Seite 16

IRENE WÖLFL ____ Seite 18

ecoart 2023 ____ Seite 20

IMPRESSUM | **IMPRESSZUM** ____ Seite 22

Palais Niederösterreich
Herrengasse 13, 1010 Wien

Helmut Miernicki
Geschäftsführer

ecoart: Kunst und Wirtschaft im Austausch

Als Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich ist ecoplus seit mehr als 60 Jahren verlässlicher Partner der heimischen Wirtschaft. Eine Kernaufgabe liegt in der Schaffung von Netzwerken: Wir bauen Brücken, sind Vermittler und stoßen damit auch neue Entwicklungen und Verbindungen an. Das tun wir auch seit mittlerweile mehr als 25 Jahren mit den zweimal im Jahr wechselnden ecoart-Ausstellungen.

Mit der ecoart-Reihe konnten wir eine kulturelle Plattform etablieren, die dazu beiträgt, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende zu intensivieren. Wir verstehen die ecoart-Galerie als Ort der Begegnung, wo wir den Dialog mit unseren Nachbarländern fördern.

Ziel der Vernissagen ist es aber auch, Kontakte zwischen Wirtschaft und Kulturschaffenden zu ermöglichen und zu forcieren. Das ist gerade in der Kunstbranche sehr wichtig, denn Kunst- und Kultursponsoring durch die Wirtschaft tragen wesentlich zu einer lebendigen, bunten und vielfältigen Kulturlandschaft bei.

Nach der eindrucksvollen Personale des Scheibbser Künstlers Josef Bramer lädt die Herbstausstellung mit Martina Pruzina, Irene Wölfl, János Szurczik und Viktoria Koeroesi zu einer grenzenlosen künstlerischen Reise zwischen Niederösterreich und Ungarn ein. Kuratiert werden die Ausstellungen wie bewährt von Judith P. Fischer.

Ich wünsche Ihnen viele neue Eindrücke und lade Sie ein, auch im kommenden Jahr die ecoart-Ausstellungen im Palais Niederösterreich zu besuchen.

Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau

Kunst und Kultur in Niederösterreich: Die Vielfalt entdecken

Niederösterreich ist von einer unglaublichen Vielfalt geprägt – sowohl in kultureller, geschichtlicher als auch in landschaftlicher Hinsicht. Kunst und Kultur haben hier eine besondere Bedeutung, denn sie bereichern Niederösterreich in seiner Vielfalt und Diversität. Gleichzeitig sind sie wesentliche Eckpfeiler der Identität unserer Region.

Wir in Niederösterreich können auf ein reiches kulturelles Erbe blicken und auf einen über Jahrhunderte gewachsenen kulturellen Schatz stolz sein, den wir für die künftigen Generationen pflegen. Zugleich ist Niederösterreich mit seinen Künstlerinnen und Künstlern und zeitgenössischen Kunst-Initiativen ein Kulturland am Puls der Zeit. Das Kulturland Niederösterreich wird nicht nur in Österreich, sondern auch über die Grenzen hinaus bewundert und geschätzt.

Die ecoart-Ausstellungen geben einen umfassenden Einblick in das Schaffen von Künstlerinnen und Künstlern aus Niederösterreich und den Nachbarländern. Dabei wird der Blick für Neues geöffnet und es ergeben sich unerwartete Perspektiven und neue, kreative Ansätze. Es zeigt sich auch die Parallele zwischen Kunst und Wirtschaft – hier wie dort sind Innovationsgeist und Kreativität die Basis für den Erfolg. Im vorliegenden Katalog erhalten Sie einen Überblick über die Ausstellungen des Jahres 2023 und haben so die Möglichkeit, die Werke auf einer anderen Ebene auf sich wirken zu lassen und in die Ausstellungsinhalte einzutauchen.

Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung beim Lesen dieses Kataloges und lade Sie schon jetzt herzlich ein, sich auch künftig von der künstlerischen und kulturellen Vielfalt begeistern zu lassen, die – nicht nur bei ecoart – sondern auch bei vielen anderen Veranstaltungen in Niederösterreich darauf wartet, von Ihnen entdeckt zu werden.

JOSEF BRAMER

Lebt und arbeitet in Scheibbs/Niederösterreich
und in Wien.

Als Künstler kannst du die Welt nicht retten, aber du kannst einen Beitrag leisten, sie zu verbessern. Und das sollte man als Künstler zumindest versuchen. Josef Bramer

Die Werke von Josef Bramer, die am ehesten einem „magischen Realismus“ zuzuordnen sind, unterwerfen sich keiner Modeströmung und keinem Zeitgeist. Genährt von einer ungeheuren Schaffenskraft, bleibt der Künstler seinen inhaltlichen und formalen Idealen stets treu. Im Mittelpunkt seiner poetisch anmutenden, von einer tiefen Liebe zur Natur und Schönheit geprägten Bildern, steht vor allem die Darstellung des „Kaspars“, der in der Tradition des Hofnarren der Fürstenhöfe steht. Damit findet Josef Bramer eine Möglichkeit, seine Ideen und Gedanken auf subtile Art zu vermitteln. Judith P. Fischer

Das Künstlergespräch mit dem Maler Josef Bramer führte Carl Aigner, Kunsthistoriker:„Es gibt nichts ohne realen Bezug. Wer Bramers Bilder betrachtet, wird von ihrer Feinheit und unglaublichen Ruhe gefangen. Ruhe, die aber keinen Stillstand bedeutet, sondern Formfindung ist – eine Art der Weltfindung.“

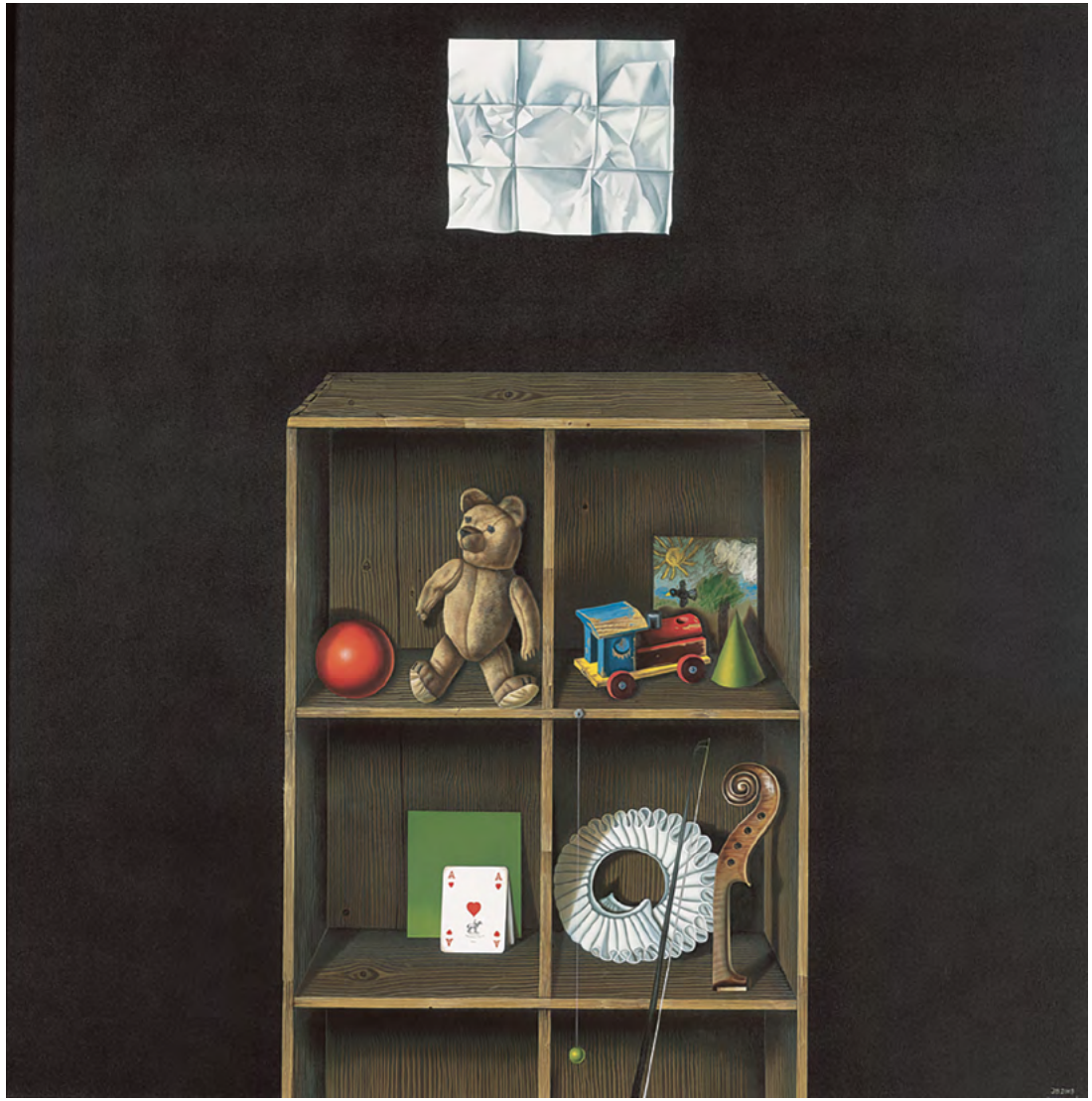
Ich muss das machen, was in mir ist. Ich kann mich nicht darum kümmern, ob meine Bilder allen gefallen. Meine Bilder entstehen durch das Leben. Josef Bramer

Josef Bramer wurde 1948 in Wien geboren, ging aber in Scheibbs/NÖ zur Schule, wo er bis heute einen Wohnsitz hat. Er absolvierte die Höhere Graphische Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt in Wien. Danach studierte er Malerei an der Akademie der Bildenden Künste Wien (Meisterklasse Rudolf Hausner), wo er in der Folge als Assistent tätig war.

Auszeichnungen und Anerkennung

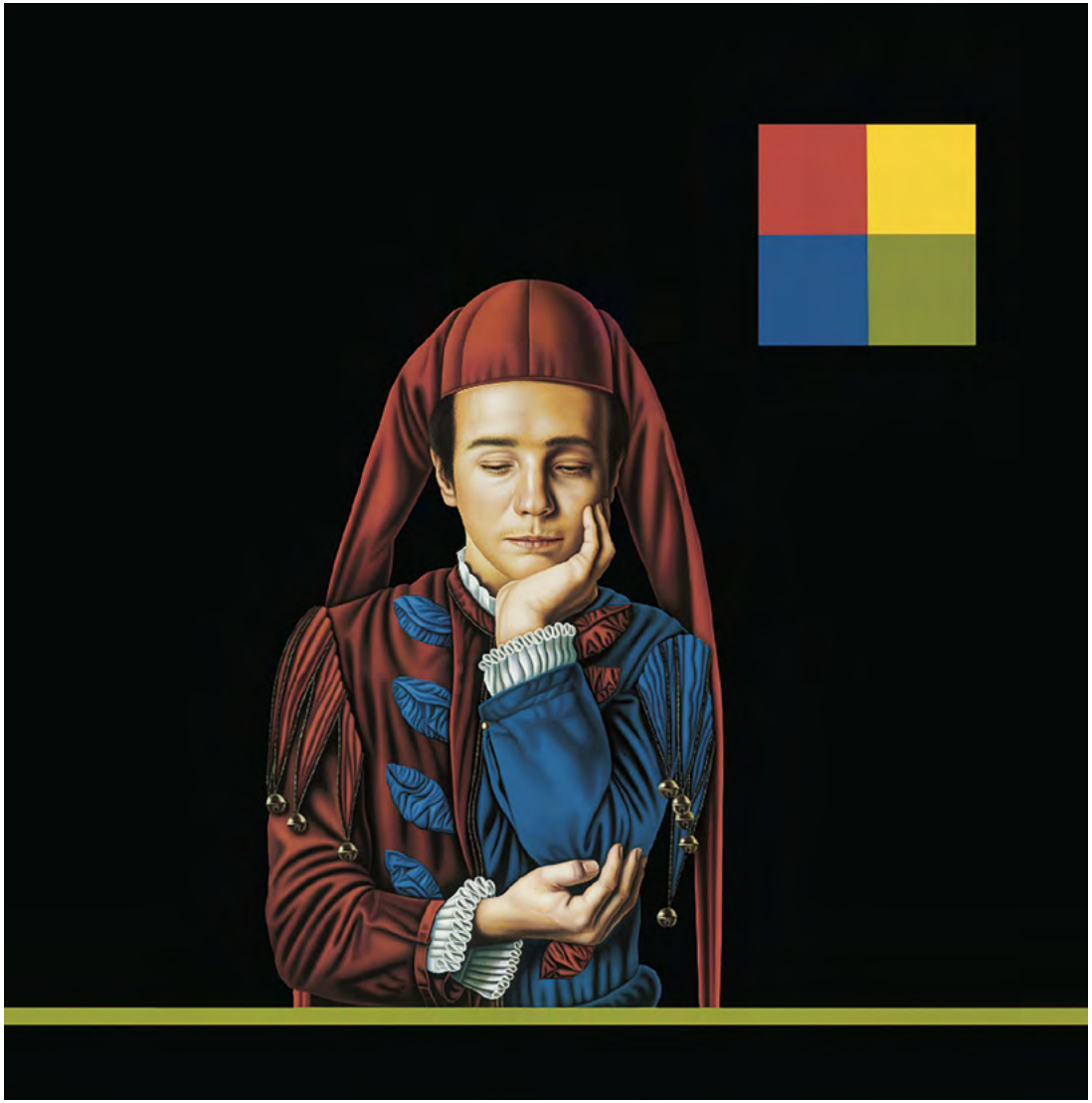
2022 Goldener Ehrenring der Stadt Scheibbs
2022 ... auch bunt? ecoart, Palais Niederösterreich, Wien
(gemeinsam mit Christina Gschwantner, Eva Petrič, Klavdij Tutta)
1971 Meisterschulpreis (Meisterklasse Rudolf Hausner)
1996 Kulturpreis der Stadt Scheibbs
2007 Verleihung des Berufstitels Professor
2008 Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich
2013 Großes Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich
2022 Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst
2023 Goldener Ehrenring der Stadt Scheibbs
2008 würdigte das Museum Niederösterreich, St. Pölten, in der Einzelausstellung „Kaspar und andere Kinder“ das 40-jährige Schaffen des Künstlers.

Josef Bramers Werke sind im Besitz öffentlicher und privater Sammlungen, Museen, Institutionen und Galerien.



Tagebuch, 2003, Acryl auf Leinwand, 100 x 100 cm

Stilisierter Kaspar, 2001 Öl auf Leinwand 100 x 100 cm



Nachdenklich, 2012 Öl auf Leinwand 100 x 100 cm

RÉTEGEK/SIMÍTÁSOK

Judith P. Fischer ötlete és koncepciója

SCH(L)ICHTUNGEN (RÉTEGEK/SIMÍTÁSOK) címmel az ecoart őszi kiállítása párbeszédet teremt az alsó-ausztriai és magyar művészek között, akik mind tartalmilag, mind technológiailag egyre gyakrabban foglalkoznak átfedésekkel, feszültségekkel, simítással és rétegzéssel. Előtte és mögötte, egymás mellett és egymással, mind tartalmilag, mind formailag, tartalmi egyezéseket keresnek.

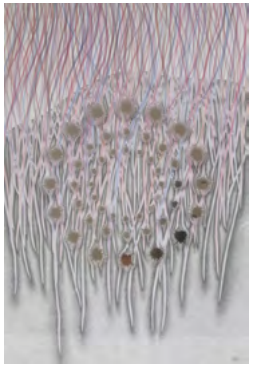
KŐRÖSI VIKTÓRIA (HU) a hajtogatás, rétegezés és hurkok elemével dolgozik olyan anyagokkal, mint vászon, szövet, vegyes anyag. Így a lapos, többnyire puha anyagokat háromdimenziós szerkezetekké alakítja át, amelyek ennek ellenére megtalálják ideális működési területüket a falon.

MARTINA PRUZINA (NÖ) többrétegű, botanikai formák vagy szerkezetek által formálisan befolyásolt papírmunkái struktúrák, vágások és minták rétegeit mutatják be. A papírvágás területéről származó korábbi munkákkal szemben ezek teljesen új, könnyed, légies akvarellek.

SZURCSIK JÁNOS (HU) elsősorban a szobrászat területén dolgozik. Munkájában a környező világgal teremt kapcsolatot. A csónak – amely a közlekedés, a menekülés és az üldözés, de a természetben való pihenés és kikapcsolódás szimbóluma is – áll a kiválasztott művek középpontjában. Képei és tárgyai rétegről rétegre fejlődnek. Állandó változásban vannak. Ebben a tekintetben, de a hétköznapi anyagok felhasználását illetően is, szándékai Irene Wölfl műveihez kapcsolódnak.

IRENE WÖLFL (NÖ) motivációja, hogy a már használt anyagokból valami újat hozzon létre, a művésznő azirántі ösztönös törekvésében rejlik, hogy elkerülje a pazarlást. Irene Wölfl számára mindig is fontos volt, hogy a mindennapi élet eldobott, értéktelennek tűnő hulladéktermékeit és tárgyait nyersanyagként használja fel, és így a használhatatlanná vált dolgoknak új formát és fenntartható jelentőséget adjon. Kritikusnak tekinthető hozzájárulása a környezet témájához – egy olyan témához, amely mindinkább foglalkoztat bennünket.

A kiállítás művészeti spektruma a festészetben, rajzban, domborműben, kollázsban és szobrászatban rejlik.



SCH(L)ICHTUNGEN

Idee und Konzept von Judith P. Fischer

Die ecoart-Herbstausstellung stellt unter dem Titel SCH(L)ICHTUNGEN den Diskurs zwischen niederösterreichischen und ungarischen Kunstschaffenden her, die sich vermehrt mit Überschneidungen, Verspannungen, Schlichtungen und Schichtungen, sowohl inhaltlich als auch technisch auseinandersetzen. Davor und dahinter, neben- und miteinander, sowohl inhaltlich als auch formal, werden Korrespondenzen gesucht.

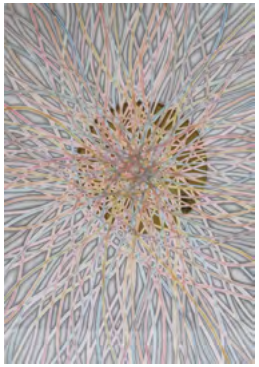
VIKTORIA KÖRÖSI (HU) arbeitet mit dem Element der Faltung, Schichtung und Schleifenbildung mit Materialien wie Leinwand, Stoff, Mixed Material. Sie transformiert und transportiert somit flache, meist weiche Texturen zu dreidimensionalen Gebilden, die dennoch an der Wand einen idealen Wirkungsbereich finden.

MARTINA PRUZINAs (NÖ) mehrschichtige Papierarbeiten, formal von botanischen Formen oder Strukturen beeinflusst, zeigen Schichten von Strukturen, Schnitten und Mustern. Den früheren Arbeiten aus dem Bereich des Papierschnittes werden ganz neue, leichte, luftige Aquarelle gegenübergestellt.

JÁNOS SZURCSIK (HU) arbeitet hauptsächlich im skulpturalen Bereich. Er stellt in seinem Schaffen eine Verbindung zur Umwelt her. Das Boot, ein Symbol für Transport, Flucht und Verfolgung, aber auch Erholung und Entspannung in der freien Natur, steht im Fokus der Werkauswahl. Seine Bilder und Objekte entwickeln sich Schicht für Schicht. Sie unterliegen einer steten Veränderung. In diesem Punkt, aber auch was die Verwendung von Alltagsmaterialien betrifft, gehen seine Intentionen eine Verbindung mit den Werken von Irene Wölfl ein.

IRENE WÖLFLs (NÖ) Motivation, aus bereits verwendeten Materialien, etwas Neues zu schaffen, ist im Müllvermeidungsinstinkt der Künstlerin zu suchen. Für Irene Wölfl war es seit jeher wichtig, ausgediente, scheinbar wertlose Abfallprodukte und Versatzstücke des Alltags als Rohmaterial zu nützen und somit nutzlos gewordenen Dingen, neue Formen und eine nachhaltige Bedeutung zu geben. Ihr Beitrag kann als kritisch zum Thema Umwelt gesehen werden- ein Thema, das uns vermehrt beschäftigt.

Das künstlerische Spektrum liegt in dieser Ausstellung auf der Malerei, Zeichnung, dem Relief, der Collage und der Skulptur.



VIKTORIA KÖRÖSI

Lebt und arbeitet in Linz.

1977 geboren in Budapest
2010–2016 Studienaufenthalte in Berlin und Hamburg
2004 Studium (Master) an der Moholy-Nagy-Universität Budapest/Ungarn
2001 Ceepus-Programm, Academia Sztuk Pieknych, Krakau/Polen
2000 Erasmus-Stipendium, Ecole Superieure d 'Arts, Paris/Frankreich

Mitgliedschaft
Künstlerhaus-Vereinigung Österreich
Bildrecht
IG Bildende Kunst
Oberösterreichischer Kunstverein

Einzelausstellungen
2022 „Gorintō“, Puccs Contemporary, Budapest/Ungarn
2019 „In Schwebe“, ÖBV-Atrium, Wien

Duo-Ausstellungen
2023 „Reflective Emotions“, Gallery East of Eden, Budapest/Ungarn (gem. mit Árpád Forgó)
2019 „Geformte Bilder“, Oberösterreichischer Kunstverein, Linz/OÖ (gem. mit Ádám Katyi)
2017 „Feld/Test“, Nachtspeicher23 e.V., Hamburg/D (gem. mit Eileen Dreher)

Gruppenausstellungen (Auswahl)
2023 „Friedliche Einsamkeit“, Galerie MANK, Szentende/Ungarn; „Salon Immer Anders“, Oberösterreichischer Kunstverein, Linz/OÖ
2022 „100 x 150“, AIS-Gallery, Shibukawa/Japan; „Karma for Kabul“, Desiderio Gallery, Wien
2021 „Kreis“, Galerie Viltin, Budapest/Ungarn; „Eine runde Sache“, Galerie Mariette Haas, Ingolstadt/D

Ich war schon immer von Strukturen und den sogenannten weichen Materialien Papier, Textil und bestimmten Holzarten angezogen. Ich brauche ständig Frameworks als Ausgangspunkt, um etwas zu schaffen. Obwohl ich nichts höher schätze als Freiheit, brauche ich ein mehr oder weniger strenges System, in dem ich meine Ideen entwickeln kann. Diese Einstellung brachte mich dazu, mich einigen traditionellen Techniken zuzuwenden. Grenzen und Regeln können auch sehr inspirierend sein, wenn man sich gut daran gewöhnt hat, und es ist auch eine große Freude, meine Prinzipien zu entwerfen.
Viktoria Körösi

Mindig is vonzottak a struktúrák, az úgynevezett puha anyagok, a papír, textil és bizonyos fafajták. Folyamatosan szükségem van a keretekre, mint kiindulópontra ahhoz, hogy alkossak valamit. Bár semmi mást nem értékelek jobban, mint a szabadságot, szükségem van egy többé-kevésbé szigorú rendszerre ötleteim fejlesztéséhez. Ez a hozzáállás késztetett arra, hogy néhány hagyományos technika felé forduljak. A határok és szabályok nagyon inspirálóak is lehetnek, ha az ember ezeket már jól megszokta, és az is nagy öröm, amikor megtervezem az elveimet.

Dodecagon, Hommage á Uccello, 2021, Öl auf Baumwolle, Holz, 45 × 45 × 6,5 cm

Sechseck/Ring, 2019–2020, Öl auf Baumwolle, Holz, 40 x 42 x 8 cm

www.pruzina.at

MARTINA PRUZINA

Lebt und arbeitet in Melk/Niederösterreich.

1963 in Vorarlberg geboren
1981-83 Besuch der Graphischen Versuchs -und Lehranstalt Wien
1985-90 Studium an der Hochschule für Angewandte Kunst Wien
1990 Diplom mit Auszeichnung (Meisterklasse für Keramik Prof. Mattheo Thun – Hohenstein)
1989 Rotary – Kunstförderungspreis Vorarlberg
1990 Würdigungspreis des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst
2008 Anerkennungspreis Land Niederösterreich

Ausstellungen

2023 „Martina Pruzina / Martin Schrampf“, blaugelbe Zwettl/NÖ
2019 „Spear Heads“, Kunsthaus Laa, Laa/Thaya; Gruppenausstellung, „natur at its best“ Galerie Straihammer & Seidenschwann Wien; „Klein.Groß“, Schloss Ulmerfeld/NÖ
2018 „CUT OUT“, NÖART- Ausstellung, Niederösterreich; „PAPIERARBEITEN 7- Kunstformen der Natur“; Galerie Maurer, Frankfurt/D; „Struktur 5“ artP Kunstverein, Perchtoldsdorf/NÖ; „Natur und Form“, Bürgerspital Kilb/NÖ
2017 Ausstellungen im Funkhaus Dornbirn/V und Milk-Ressort/Vorarlberg; „Formfindung“ Stadtgalerie Waidhofen/Ybbs (gem. mit Judith Brandstötter und Szilvia Ortlieb)
2016 „Unexpected Forms“ NÖART-Ausstellung, Niederösterreich; Kunst am Bau, BH St. Pölten
2015 Galerie Michaela Seif Perchtoldsdorf; Kunst am Bau, ORG Guntramsdorf
2014 „Papier“ Davis Klemm Gallery, München/D; „Falten und Schneiden“ Kunstverein Baden, Baden/NÖ; „Papierkunst 8“, Kunstverein Aschaffenburg/D; „Gezeichnet und Geschnitten“, Einzelausstellung, Bezirkshauptmannschaft Melk/NÖ
2013 John B. Aird Gallery Toronto; Galerie QuadrART Dornbirn/V; DavisKlemmGallery, Wiesbaden/D

Mit großer Genauigkeit und Liebe zum Detail zeichnet und schneidet die gelernte Grafikerin und Keramikerin ihre tiefenwirksamen Gebilde, deren Formenspektrum und Struktur dem Bereich Natur entlehnt sind. „In meinen früheren Arbeiten habe ich mich von Formen und Strukturen aus der Natur inspirieren lassen, und diese auch zum Teil in meine Arbeiten übernommen. Daraus entwickelte sich in den letzten zwei Jahren eine immer mehr spontan werdende Arbeitsweise – von meiner inneren Gefühlswelt geleitet. Nun fasziniert mich das Arbeiten mit verdünnter Tusche auf weißem Papier, das Ineinanderfließen verschiedener Farben, aber auch wieder, so wie in meinen früheren Arbeiten, die Transparenz und Vielschichtigkeit“, so Martina Pruzina.
Die aktuellen Werke zeigen eine Mischung aus Malerei und Zeichnung, wodurch Schichten und Strukturen hervorgehoben werden.
Judith P. Fischer

A képzett grafikus és keramikus nagy pontossággal és a részletek iránti szeretettel rajzolja és vágja mélyre ható alkotásait, amelyek formai és szerkezeti spektrumát a természet birodalmából kölcsönzi. „Korábbi munkáim során a természetből vett formákból és struktúrákból inspirálódtam, és ezeket részben át is vittem a munkáimba. Ez az elmúlt két évben egy mindinkább spontán munkamódszerré fejlődött – melyet belső érzelmi világom vezérel. Most már lenyűgöz a hígított tintával fehér papíron végzett munka, a különböző színek egymásba folyása, de ahogy korábbi munkáimnál, az átláthatóság és sokoldalúság is“ – mondja Martina Pruzina. A mostani munkák a festészet és a rajz keverékét mutatják, ezáltal a rétegek és struktúrák hangsúlyt kapnak.

Verbundenheit, 2023, Collage/Tusche/Bleistift/Papier, je 65 x 50 cm

JÁNOS SZURCSIK

Lebt und arbeitet in Kleinwiesendorf/Niederösterreich.

1956 in Budapest geboren. Designstudium an der Hochschule für angewandte Kunst in Budapest. 1979 Emigration nach Österreich.
Grafiker, Illustrator, Art Director und Creative Director für mehrere Werbeagenturen (zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen).

Seit 1983 freischaffender bildender Künstler, Bildhauer und Designer. Seit 1999 Lehrtätigkeit, Design-Konsulent, Gründung der Schule Music & Arthouse in Wien, Gründungsmitglied und künstlerischer Leiter Zafouk Krems (offenes Kulturhaus, 2003). Leitung der Fachrichtung Grafik-Design an der Novus Künstlerischen Fachschule in Budapest, Gastprofessur für experimentelles Design an der West-Ungarischen Universität Sopron und an der Budapest Metropolitan University, Projektleiter für internationale Studienprojekte. Gründung und Leitung des multidisziplinären Projektraums designschool.at Wien.

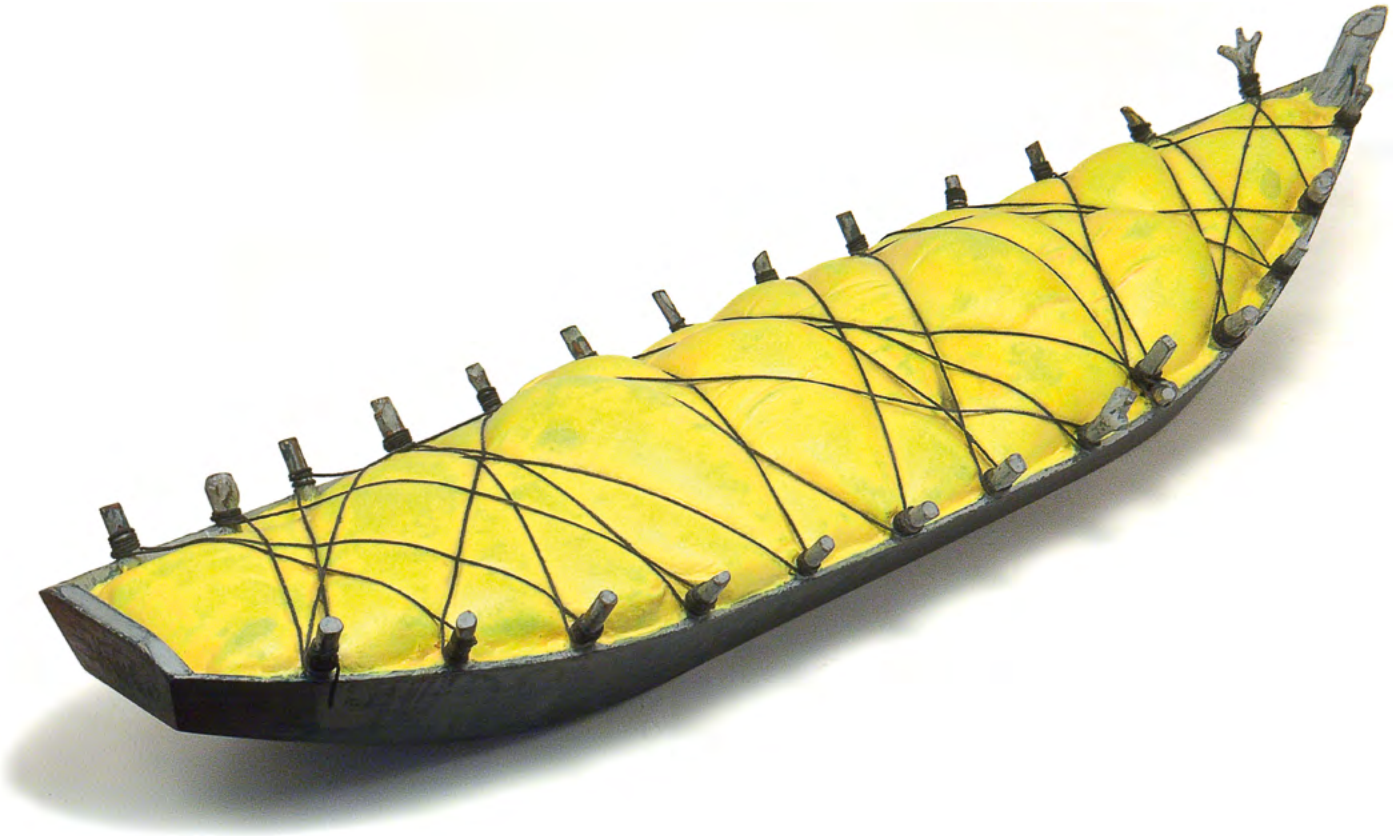
Werke in privaten und öffentlichen Sammlungen: u.a. Hermann Ottó Múzeum in Miskolc/HU, Galerie für visuelle Kunst in Hodonín/CZ.

Kunst im öffentlichen Raum (Auswahl)
2017 Installation „asylum (Hafen)“, Schloss Harmannsdorf/NÖ
2010 Installation „via crucis“, Wachtberg, Gars am Kamp/NÖ

Gruppenausstellungen (Auswahl)
2023 „Wir müssen reden“, Galerie grenzart, Hollabrunn/NÖ;
„Gespenster“, Kunst Kultur Kirchberg, Kirchberg/Wagram/NÖ
2022 „Slow Animals“, Kunsthalle Szombathely/HU; „A place is a home to some one“, Löwinnenhof, St. Pölten/Niederösterreich

Die Donau als Lebensader Europas sowie ihre Boote und die Schifffahrt haben ihn schon früh beeindruckt. Der Bildhauer und Grafikdesigner versteht sich als Kosmopolit, sein Werk ist zeit- und gesellschaftskritisch, mehrdeutig zu verstehen und oft mit einer Prise Humor versehen. Zwei wichtige Materialien bestimmen seine Arbeiten: Holz einerseits, vor allem bei den größeren Bootsobjekten, und Stuckmarmor andererseits, aus dem ebenso großartige, spannende Objekte entstehen. Ideenreichtum und handwerkliche Perfektion zeichnen seine Arbeiten ebenso aus wie sein wacher, oftmals visionärer Blick auf die Entwicklungen in unserer Gesellschaft.
Andy Wallenta

A Duna mint Európa ütőere, valamint a hajók és a hajózás már korán lenyűgözte. A szobrász és grafikus kozmopolitának tekinti magát, alkotásai kor- és társadalomkritikusak, kétértelműek, sokszor csipetnyi humorral fűszerezve. Két fontos anyag határozza meg alkotásait: egyrészt a fa, főleg a nagyobb csónak-objektumok esetében, másrészt pedig a stukkó-márvány, amelyből szintén nagyszerű, izgalmas tárgyak születnek. Munkáját az ötletgazdagság és a tökéletes kivitelezés éppúgy jellemzi, mint az éber, gyakran látnoki szemlélete a társadalmunkban végbemenő fejleményeknek.



Navicula, 2007, Polyurethan, Stuckmarmor, Holz, Farbe, 11 x 68 x 21 cm

www.irenetrashart.wordpress.com

IRENE WÖLFL

Lebt und arbeitet in Wien und Niederösterreich.

1967 in Krems geboren und im Waldviertel aufgewachsen
1984 Abschluss der Landesfachschule für Textilindustrie, Groß Siegharts
1985 Assistentin in Maler- und Grafikateliers in Wien und im Wienerwald
1989 Abschluss der Graphischen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt in Wien

Grafikerin und Art Director in Wiener Werbeagenturen

2002 führt die ständige kreative Auseinandersetzung mit der Recyclebarkeit alltäglicher Dinge zu Experimenten mit dem Gebrauchsgegenstand Plastiksackerl. Eine kleine Kollektion aus Taschen, Röcken und Accessoires entsteht.

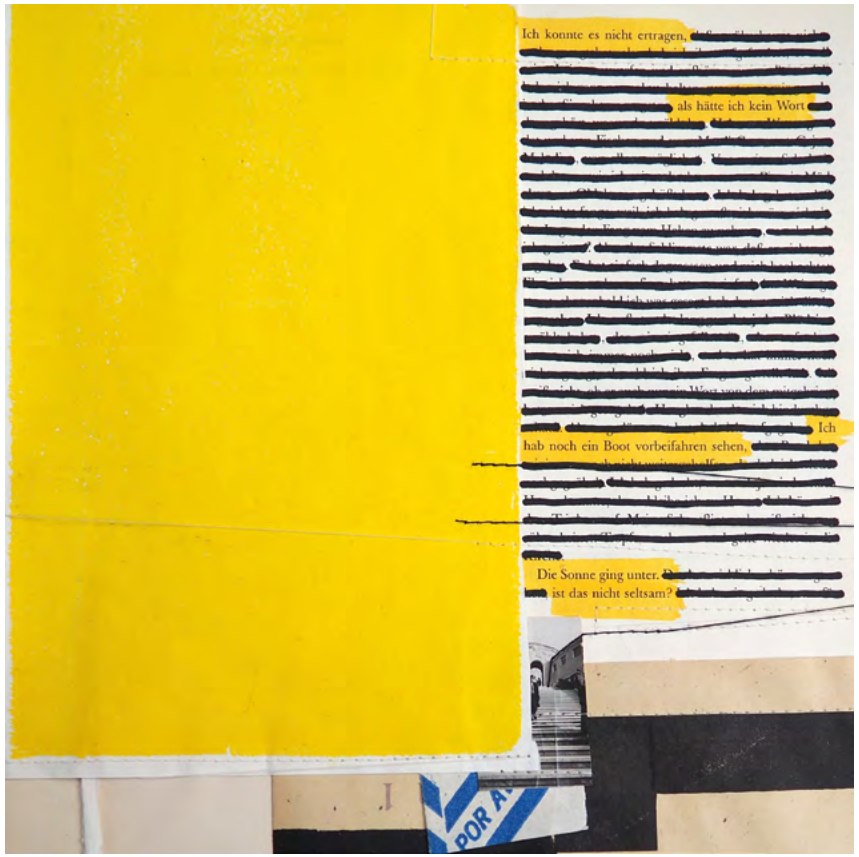
Seit 2007 ist Irene Wölfl freie Künstlerin.
Arbeiten von Irene Wölfl sind im Besitz privater und öffentlicher Sammlungen.

Ausstellungen (Auswahl)
2023 „Feminale 23“, zs art galerie, Wien; „Paper Works & Paper Concepts“, NÖ-ART, Baden, Raabs, Laa/Thaya, Horn/NÖ
2022 „Die Collage II“, zs art galerie, Wien; „Das Narrativ“, zs art galerie, Wien
2021 „verloren_weggeworfen_aufgegriffen“, AK-Bildungshaus Jägermayrhof, Linz/OÖ
2021 „Gleich ist nicht gleich“, De Boterhal, Hoorn/NL
2021 „Waste Art“, DOMAGKATERLIERS, München/D; Kepler Hall JKU Linz/OÖ; Factory/Künstlerhaus, Wien
2020 „zselection“, zs art galerie, Wien; „Kleinformat“, zs art galerie, Wien
2019 „gleich ist nicht gleich“, Kulturmodell Passau/D

Die Motivation, fast ausschließlich benützte Materialien und Fundstücke – Verlorengegangenes, Zurückgelassenes und Weggeworfenes – für ihre Arbeiten zu verwenden, ist möglicherweise in einem angeborenen Müllvermeidungsinstinkt der Künstlerin zu suchen, aber auch in der Lust, mit Materialien, die bereits „ein Leben“ hinter sich haben, in Dialog zu treten. Neben der Faszination, aus Altem Neues zu kreieren, birgt die Liebe zu Recyclingmaterialien eine unverblümte Gesellschaftskritik. Irene Wölfl „malt“ mit den kurzlebigen Zeitzeugen unserer Wegwerfgesellschaft und erzählt Geschichten mit Materialien, die Geschichte haben. Sie unternimmt geheimnisvolle Zeitreisen in genähten Collagen, die ihre Privatsphäre wahren und zum Träumen anregen.
zs art galerie Wien

A motiváció, hogy kizárólag használt anyagokat és talált tárgyakat – elveszett, hátrahagyott és kidobott dolgokat – használjon alkotásaihoz, a művésznő veleszületett, pazarlás elkerülésére irányuló ösztönében keresendő, de abban a vágyban is, hogy párbeszédet alakítson ki olyan anyagokkal, amelyek mögött már van „egy élet”. A bűvölet mellett, hogy a régiből valami újat alkosson, az újrahasznosított anyagok szeretete egy nyers társadalomkritikát is magában hordoz. Irene Wölfl pazarló társadalmunk rövid életű kortárs tanúival „fest“ és történeteket mesél el olyan anyagokkal, amelyeknek történelme van. Titokzatos időutazásokra vállalkozik varrott kollázsokban, amelyek megőrzik magánszférájukat és álmodozásra inspirálnak.

POESIE DER KLEINEN DINGE, #75, 2023, 20 x 20 cm



POESIE DER KLEINEN DINGE, #70, 2023, 14,5 x 14,5 cm

ecoart 2023

KULINARISCHER WEGWEISER
JOSEF BRAMER WELT(ER)FINDUNG

„URBANES STILLLEBEN", 2014

„TOTENINSEL", 2014

eco
Kreativität des
as wahre Kap

IMPRESSUM | IMPRESSZUM

Copyright Fotos:

Seite 4: Palais Niederösterreich ©Jana Madzigon

Seite 5: Porträt Helmut Miernicki © Daniel Hinterramskogler
Kunstwerk im Hintergrund: Rainer Friedl/NÖ

Seite 6: Porträt und Abb. Josef Bramer ©Jana Madzigon

Seite 11: Porträt Judith P. Fischer © Jana Madzigon

Seite 14: Porträt Martina Pruzina © Peter Pruzina

Seite 16: Porträt János Szurcsik © Andy Wallenta

Seite 18: Porträt Irene Wölfl © Andrea Pernegr

© sofern nicht anders angegeben bei den Künstlerinnen und Künstlern.

Alle anderen Abbildungen © Künstlerinnen und Künstler.

Ausstellungskonzept und Redaktion:
Judith P. Fischer

Redaktion ecoplus:
Barbara Holzapfel

Lektorat und Übersetzung:
onlinelektorat.at

Grafische Ausarbeitung:
Design Sigrid Pürzl

Druck:
Druck Gugler

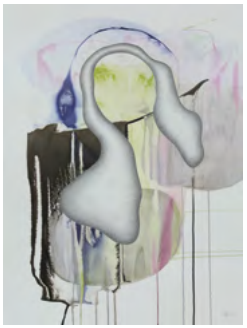
PurePrint®
innovated by gugler* DruckSinn
Gesund. Rückstandsfrei. Klimapositiv.
drucksinn.at

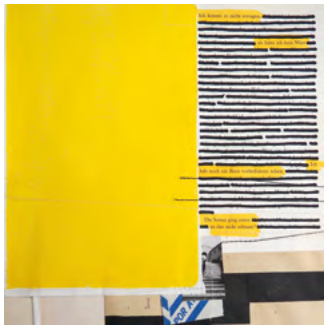
Oktober 2023

Wir danken allen Künstlerinnen und Künstlern, die mit ihren Werken die Räumlichkeiten der ecoart im Palais Niederösterreich bereichert und zur künstlerischen Kommunikation beigetragen haben!

Judith P. Fischer, Kuratorin der ecoart seit 2006

eco *art*





ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH
Herrengasse 13, 1010 Wien
Telefon +43 2742 9000-19620, Fax -19639

www.ecoplus.at/ecoart

Member of
LOWER AUSTRIA CONTEMPORARY

eco plus